

Vom blauen Firmamente lacht
Darein die gold'ne Sonne,
Und strahlt in jedes Herz hinein
Licht, Glück und reine Wonne.

Der Blumen Abend und Morgen.

Wenn dunkelnd der Abend bricht herein,
So neigen sich müde die Blümlein
Und schlafen in süßen Träumen ein;
Die Vöglein singen das Wiegenlied,
Vom Rosenglanz, der im Westen blüht,
Vom Abendstern, der am Himmel glüht,
Von Schmetterlingen, zart und fein,
Von Bienen und goldenen Käferlein.
Dann kommt der Mond in Sternenpracht
Und giebt auf die schlummernden Blümlein acht,
Umhüllt mit seinem Licht ihr Kleid,
Und schützt die Golden vor Weh' und Leid.

Doch steht die goldene Sonne auf
Im Morgenglanz zum Tageslauf:
So schließen auch sie die Augenlein auf;
Und es strahlt Entzücken aus jedem Blick
In den scheidenden Mond, in die Sonne zurück:
Sie fühlen verjüngt des Lebens Glück.
Und in den Augenlein, hell und schön,
Sieht man, wie Perlen, die Thränen steh'n,
Die leuchten im Morgen Sonnenschein
Wie Diamanten und Edelgestein,
Und sind der Dank für das neue Leben,
Das ihnen der liebe Gott gegeben.
